

Das Umweltjournal des Abfallwirtschaftsverbandes (AWV) Radkersburg

So sehen Sieger aus!

Eine Erfolgsgeschichte wird zur Tradition! Zum dritten Mal wurde heuer die landesweite Aktion „Der große steirische Frühjahrsputz“ durchgeführt. Mittendrin und hoch motiviert auch der Bezirk Radkersburg!



v.l.n.r.: Labg. Bgm. Ernst Gödl, LR Johann Seitinger, Dir. Gerhard Draxler (ORF Steiermark), Hofrat DI Dr. Wilhelm Himmel (FA 19D), Gewinner Nicolas Binder, VSDir. Nina Prelec, Nina Binder, Obmann Bgm. Josef Doupona und Ing. Wolfgang Haiden vom AWV Radkersburg

Wie die gesamte Steiermark, verfügt auch der Bezirk Radkersburg über ein gut funktionierendes Abfallentsorgungssystem und trotzdem wird Müll achtlos in der Natur weggeworfen. Was nicht nur die Umwelt verschmutzt, sondern auch große Kosten verursacht. Zum Beispiel „verweilt“ ein Zigarettenstummel 5 Jahre, eine Plastikflasche 400 Jahre und eine Glasflasche sogar bis zu 4.000 Jahre in der Umwelt. Mit dieser Aktion waren alle SteirerInnen herzlich zur Reinigung unserer Naturlandschaft eingeladen, damit wir auch noch in Zukunft eine saubere Heimat haben.

„Littering“ - das achtlose Wegwerfen von Abfällen in der Natur, ist auch bei der Aktion „Der große steirische Frühjahrsputz“ ein zentrales Thema. Unter dem Motto „Wirf Deinen Tschick nicht einfach weg“ soll deutlich gemacht werden - **Die Natur ist kein Aschenbecher!** In Kooperation mit den Trafikanten der Steiermark wurde der Unsitte entgegengetreten, Zigarettenstummel einfach überall in die Landschaft zu werfen.

Ganz besonders beteiligte sich die Bevölkerung des Bezirkes Radkersburg am Steirischen Frühjahrsputz 2010! Verschiedenste Institutionen und Vereine aus allen 19 Gemeinden haben teilgenommen: Kindergärten, Schulen, Berg- und Naturwacht, Feuerwehren, Jagdgesellschaften, Gemeinden und viele viele andere. Wieder konnte eine „100%ige Beteiligung im Bezirk Radkersburg“ stolz verkündet werden!



Weitere Bilder auf: www.awv-radkersburg.at

Meine Meinung...

Bgm. Josef Doupona
Obmann
des AWV Radkersburg



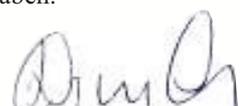
Geschätzte Bürgerinnen und Bürger!
Liebe Jugend!

Wie wichtig es ist, mit unserer Umwelt sorgsam umzugehen, zeigt aktuell die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko. Im Nachhinein sind Umweltsünden nur schwer und mit sehr viel Mehraufwand zu sanieren. Deshalb möchte ich Sie ermutigen, sich an die Regeln unserer Abfalltrennung zu halten. Aber auch schon beim Einkauf sollte man schauen, wie viel Verpackung wirklich notwendig ist. Deshalb ist Müllvermeidung für mich der richtige Ansatz! Auch die Aktion „G'scheit feiern“ zielt genau auf diese Thematik ab. Abfallvermeidung und die Bevorzugung regionaler Produkte stehen im Vordergrund!

Ein großes Problem stellt das falsch entsorgte Altspeiseöl dar. Es verursacht im Kanalsystem und in Kläranlagen enorme Störungen. Deren Beseitigung ist mit hohen Kosten verbunden. Jedoch für die Energiegewinnung ist Altspeiseöl ein wertvoller Rohstoff. Bringen Sie daher Ihr Altspeiseöl unbedingt in die Altstoffsammelzentren, damit dieses in kostbare Energie umgewandelt werden kann!

Der AWV Radkersburg und das Steirische Vulkanland starten in Zusammenarbeit mit interessierten Schulen ein Energieprojekt, zu dem wir Ihnen interessante Tipps geben können, damit Sie Ihre Energie optimal einsetzen und nutzen können, um letztendlich auch Kosten zu sparen.

Ich darf mich bei all jenen bedanken, die sich beim Steirischen Frühjahrsputz 2010 beteiligt haben.



Bgm. Josef Doupona

Altglas



⇒ Glasverpackungen sammeln

Glas ist nicht gleich Glas! In die Altglassammelbehälter dürfen ausschließlich Glasverpackungen, also Flaschen, Konservengläser, Parfumflakons und Medizinfläschchen, Trinkgläser, Glasgeschirr, Fensterscheiben, Spiegel, Glühbirnen, Leuchtstoffröhren oder anderes Glasmaterial, das nicht als Verpackung dient, darf nicht zur Altglassammlung, sondern gehört zum Restmüll oder ins Altstoffsammelzentrum. Diese Glasarten haben eine andere chemische Zusammensetzung.

⇒ Weißglas und Buntglas

In die Weißglassammelbehälter dürfen ausschließlich völlig durchsichtige Glasverpackungen eingeworfen werden.

Gefärbte – auch ganz hell gefärbte – Glasflaschen und andere Glasverpackungen gehören zur Buntglassammlung. Denn: Weißglas entfärbt Buntglas und gefärbtes Glas färbt farbloses ein. Beides gefährdet den Glaskreislauf.

⇒ Nicht unnötig zerschlagen

Je kleiner die Scherben, desto schwieriger ist das Aussortieren von Fremdstoffen. Nicht aussortierte Fremdstoffe verringern die Festigkeit der neuen Glasverpackung.

⇒ Pfandflaschen zum Handel

Pfandflaschen gehören nicht in die Altglassammelbehälter. Sie können bis zu 60-mal wieder befüllt werden, daher bitte zurück zum Handel bringen!

⇒ Verwertung

100 Prozent der gesammelten Glasverpackungen werden in der österreichischen Glasindustrie verwertet. In



Jährlich sammeln die Österreicherinnen und Österreicher rund 200.000 Tonnen Altglas, das entspricht rund 680 Millionen Glasverpackungen. Diese aneinander gereiht ergäben eine Strecke von zirka 170.000 km. Das ist mehr als vier Mal um den Äquator. Aufgeschüttet auf einem Fußballfeld wäre der Berg an Glasverpackungen rund 100 Meter hoch.

Daten: AGR

3. Steirischer Frühjahrsputz

Allen Beteiligten ein ganz großes „Danke schön“ für die geleistete freiwillige Arbeit. Nur durch die große Unterstützung der Bevölkerung konnte dieses Projekt zu einem so großen Erfolg werden. Koordiniert wurde das Projekt in der Region vom AWW Radkersburg.

Am 10. Mai 2010 fand die Abschlussveranstaltung im ORF Landesstudio Steiermark statt. An diesem Abend wurde Bilanz über den großen steirischen Frühjahrsputz 2010 gezogen. Bei der Abschlussveranstaltung wurden auch viele schöne Preise an die Gewinner eines Peisausschreibens übergeben. Ein Gewinner kam auch aus unserem Bezirk: **Nicolas BINDER** aus Bad Radkersburg, begleitet von seiner Mutter Sabine und VDir. Nina Prelec, räumte ab und gewann eine Ballonfahrt in der Thermenregion Bad Waltersdorf.

Steiermarkweit haben 429 Gemeinden und 235 Schulen an der Aktion teilgenommen, über 37.000 Teilnehmer waren in der Steiermark unterwegs, um die Natur von rund 165.000 kg Unrat zu säubern. Aus dem Bezirk Radkersburg nahmen weit über 1.000 eifrige SammlerInnen an der Aktion Teil und sammelten zirka 3.500 kg achtlos weggeworfenen Abfall wieder ein.

Dass diese Aktion sehr wichtig ist, hat man heuer in Halbenrain gesehen. Die Jagdgesellschaft Donnersdorf - Unterpurkla hat beim diesjährigen Frühjahrsputz wieder erfolgreich „gepirscht“.



Unglaublich, aber wahr: Durch das Auffinden eines mit 50 Liter Altöl gefüllten Ölfasses, konnte am „Krebs-Graben“ ein größerer Umweltschaden verhindert werden!



Weitere Bilder auf: www.aww-radkersburg.at

Genau Trennen! Sperrmüll ???

Abfalltrennung beginnt im eigenen Haushalt oder Betrieb! Je genauer und sorgfältiger bereits hier - am Anfallort - Abfälle getrennt gesammelt werden, desto einfacher ist die nachfolgende Verwertung. Abfalltrennung ist nicht nur rein aus Umweltschutzgründen eine sinnvolle Maßnahme, sondern Sie können auch bares Geld damit sparen: Die Abfallgebühren berechnen sich üblicherweise anhand des bereitgestellten Restmüllbehältervolumens. Haushalte und Betriebe, die Abfälle genau trennen, können sich Restmüllvolumen und damit auch erhebliche Kosten sparen. Was aber gar nicht geht: Zu Hause den kleinsten Restmüllbehälter aufstellen und den eigenen Restmüll ins ASZ zum Sperrmüll werfen! **Zuerst vermeiden, dann trennen!**



Wir haben schon öfter den Unterschied zwischen Rest- und Sperrmüll beschrieben und darauf hingewiesen, dass der Restmüll nicht in den Sperrmüll gehört!

Diesmal geht es um **Verpackungen** im Sperrmüll. Der Supergau aus Sicht der Verwertung und Kosten! Wie das Bild zeigt, finden sich auch immer wieder Kunststoff- und Glasflaschen, verschiedenste Verpackungen aus Kunststoff sowie sogar mit richtigem Inhalt befüllte Gelbe Säcke - **im Sperrmüll!!!** Bei richtiger Sammlung, können Verpackungen kostenlos entsorgt werden, da die Entsorgung im Kaufpreis bereits enthalten ist. Landen diese im Sperr- oder Restmüll, muss nochmals in die Geldbörse gegriffen werden! Genau so gut könnten wir gleich das Geld wegwerfen ...



Falscher Sack für Textilien!



Altkleider gehören unbedingt in einen Kunststoff sack, bevor sie in Sammelcontainer landen! So weit so gut. Ebenfalls bekannt sein sollte, dass es überall bei den Gemeinden einen kostenlosen Sammel-sack für Altkleider gibt - ein durchsichtiger grün beschrifteter Sack! Leider kommt es in letzter Zeit häufiger vor, dass auch GELBE SÄCKE gefüllt mit Textilien im Altkleidercontainer gefunden werden! Gelbe Säcke sollten aber nur für die Verpackungssammlung genutzt werden. Die Gemeinden bekommen nur ein bestimmtes Kontingent an

Gelben Säcken. Die falsch verwendeten Gelben Sammelsäcke fehlen vielleicht gerade gegen Ende des Jahres für die eigentliche Aufgabe ...

Warum einige unserer Zeitgenossen einen „GELBEN SACK“ für die Sammlung der Altkleider verwenden, steht in den Sternen. Eigentlich ist es ganz einfach: Beide Säcke sind nicht nur durch die Farbe genau zu unterscheiden, sondern es steht bei beiden auch drauf, was und wie gesammelt werden sollte.

In vielen Gemeinden sind die grünen Textilien-sammelsäcke neben dem Sammelcontainer zur freien Entnahme bereitgestellt. Im Sinne aller, bei denen der Gelbe Sack jährlich zur Mangelware wird: Verwenden wir doch alle für unsere Altkleider die richtigen Sammelsäcke!

©wh



Sammelstelle für Alttextilien

Spartipps

⇒ Energiesparend Kochen

Wer kennt das nicht: Eidotter hartgekochter Eier weisen einen grünlichen Rand auf. Dies soll zwar nicht gesundheitsschädlich sein, sieht aber nicht besonders schön aus. Schalten Sie nach dem ersten Aufkochen des Wassers die Herdplatte aus und lassen die Eier so langsam gar werden. Sie werden sehen, den grünen Dotterrand werden Sie nicht mehr finden.

Ähnlich können Sie auch mit Nudeln verfahren! Auch diese können Sie gestrot nach dem ersten Aufkochen des Wassers abschalten und versprochen, die Nudeln werden trotzdem schön „al dente“.

⇒ Waschmitteldosierung

Überprüfen Sie wieder einmal die Dosierung des Waschmittels beim Wäschewaschen. Die Zusammensetzungen von Waschmitteln verändern sich ständig und oft auch die Dosierungsangaben. Häufig erreichen Sie das gleiche Ergebnis mit weniger Waschmittel! In diesem Zusammenhang sollte man auch die Härte des Wassers kennen, da ein Großteil des Waschmittels nur zur Kalkstabilisierung des Waschwassers dient. Es muss auch kein Trinkwasser zum Waschen verwendet werden. Wer mit Regenwasser wäscht, kann die Dosierung noch weiter drosseln, da im Regenwasser kein Kalk enthalten ist.

Sie sparen nicht nur Waschmittel und damit Geld, sondern belasten damit auch weniger die Gewässer.

⇒ Elektrische Zahnbürsten

Elektrische Zahnbürsten haben Einzug in unsere Badezimmer gefunden. Die akkubetriebenen Geräte leisten einen sehr wesentlichen Beitrag zur Zahngesundheit. Der Akku hält wesentlich länger, wenn er auch mal völlig entleert wird. Je nach Fabrikat hält eine Akkuladung sicher eine Woche. Ziehen Sie also den Stecker des Ladegerätes und laden den Akku erst, wenn dies wirklich notwendig ist. Ein kleiner Beitrag zum Stromsparen!

⇒ Batterien

Für fast alle batteriebetriebenen Anwendungen eignen sich wieder aufladbare Akkus! Langfristig rechnen sich Akkus allemal. Außerdem sparen Sie auch eine Menge Abfall.

Zahlen/Daten

- ⇒ 19 Altstoffsammelzentren (ASZ) gibt es im Bezirk Radkersburg. Damit besitzt jede Gemeinde ein eigenes kleines Sammelzentrum.
- ⇒ Insgesamt 35 ASZ Mitarbeiter kümmern sich an den Öffnungstagen um unseren Abfall im ASZ.
- ⇒ Durchschnittlich 1,7 Tage im Monat haben wir Bürgerinnen und Bürger Zeit, unseren Abfall ins ASZ zu bringen und ordnungsgemäß abzugeben.
- ⇒ Knapp 1,6 Mil. Euro pro Jahr kostet die gesamte kommunale Abfallwirtschaft des Bezirkes Radkersburg. Das sind fast 70,- Euro für jeden Einwohner. Fast die Hälfte davon entfällt auf die Abfallsammlung, wie z.B. die Entleerung des Restmüllbehälters.



Elektrogeräte

Elektroaltgeräte - Abfall oder Wertstoff?!



In den Altstoffsammelzentren im Bezirk Radkersburg wurden im Vorjahr rund 120 Tonnen! Elektroaltgeräte (Bildschirme, Kühlgeräte, Kleingeräte, Großgeräte, Leuchtstofflampen und Gerätebatterien) getrennt gesammelt und einer Verwertung zugeführt. Dadurch konnten Rohstoffe aus den Altgeräten wieder für die Produktion von neuen Elektrogeräten gewonnen werden. Deshalb ist es wichtig, dass auch kleine, unscheinbare, mit Strom bzw. Batterien betriebene Geräte richtig entsorgt werden. Nur so können die wertvollen Rohstoffe wieder verwendet und die Umwelt geschont werden!



Marathon der Mehrwegbecher

Unlängst zwei Mitvierzigerinnen be-
lauscht: „War’s heute schon walken?“ „Ja,
sicher! Merkt man das nicht?“ „Ja, sicher!
Merkt man das nicht?“, lacht die andere
und meint weiter: „Ich muss ja sportlich
bleiben!“

Wer kennt das nicht? Fast jeder trainiert -
mehr oder weniger konsequent - für einen
gesunden Körper nach dem Motto: „Ein ge-
sunder Geist wohnt in einem gesunden Kör-
per!“. Ob Radfahren, Laufen (Neudeutsch
Joggen) oder Walken, die Möglichkeiten
sind vielfältig. Immer beliebter werden des-
halb auch diverse Laufveranstaltungen, wo
es nicht nur um das Bezwingen des eige-
nen „Schweinehundes“ geht. Auch das Ra-
menprogramm bei einer solchen Veran-
staltung kann sich sehen lassen - oft im wahr-
sten Sinne des Wortes. Herkömmliche Lab-
stationen sehen nach einiger Zeit aus, als ob
es kurzfristig zu schneien begonnen hätte.
Überall liegen auf der Laufstrecke Wegwerf-
becher herum. Damit bergen diese großen

Mengen an Abfall auch ein gewisses Sicher-
heitsrisiko.

Einen ganz anderen Weg haben die Organi-
satoren beim Deutschlandsberger Ölspurlauf
eingeschlagen: Durch eine Initiative des
AWV Deutschlandsberg wurde zusammen
mit der Steiermärkischen Landesregierung
FA19D ein Pilotprojekt ins Leben gerufen.

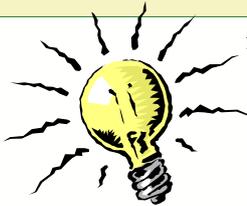


Anstatt der herkömmlich verwendeten Weg-
werfbecher kamen waschbare Mehrwegbe-
cher zum Einsatz. Ein ausgeklügeltes aber
einfaches Sammelsystem wurde von allen
Teilnehmern sehr gut aufgenommen. Für
80% der LäuferInnen (bei den Kindern lag
der Anteil sogar bei nahezu 100%) war es
absolut kein Problem, die Trinkbecher in die
am Streckenrand aufgestellten Sammelbo-
xen zu werfen.

So hat dieser erste Versuch, weniger Abfall
bei Laufveranstaltungen zu erzeugen, viele
strahlende Sieger: Der Großteil der Teilneh-
mer nahm es sehr positiv auf und beteiligte
sich auch aktiv daran. Auch die Veranstalter
haben letztlich stark profitiert: Es lag fast
kein Abfall entlang der Laufstrecke, was
früher immer zu (kostenintensiven) Auf-
räumarbeiten geführt hatte. Ein Pilotversuch,
der Potenzial zu einem Dauerläufer hat!
Bitte Nachmachen! © wh

Energie, Scotty!

Bereits im Klassi-
ker „Raumschiff
Enterprise“ wurde
fürs Hochbeamen
„Energie“ ver-
braucht.



Auch heute geht nichts
mehr ohne Energie:

Erneuerbare, schmutzige, fossile,
Sonnenenergie, Atomenergie,
Energiesparen, Energiesparlam-
pe usw.

Kennen wir eigentlich unseren
eigenen Ressourcenverbrauch:
Wie viel Treibstoff verfahren
wir? Wie viel Strom oder
TRINKWasser benötigen wir
eigentlich? Wie viel Liter Heiz-
öl, Kilogramm Hackschnitzel
oder Kilowattstunden muss ich
einsetzen, damit es im Winter
schön warm und kuschelig wird?
Wenn Sie hier nur mit den Ach-
seln zucken, sind Sie bestens
dafür geeignet, richtige Antwor-
ten auf diese Fragen zu finden!

Es geht ganz einfach, kostet
nichts und benötigt nur ein we-
nig Zeit: Monatlich Stromzähler,
Wasseruhr ablesen, Treibstoff-
menge notieren und in einer ein-
fachen Liste eintragen.

Damit die Antworten
auch einen „Wert“
bekommen, sollten
Sie auch die Kos-
ten dazu ermitteln.

Nach wenigen Monaten wer-
den Sie merken, wie viel Energie
und andere Ressourcen unser
tägliches Leben eigentlich ver-
braucht!

Auch Rückschlüsse auf unser
Nutzerverhalten und Einsparpo-
tenziale lassen sich mit diesen
einfachen Mitteln gut aufzeigen.
Wirklich interessant wird erst
der Vergleich mit Freunden und
Nachbarn und man hat ganz
nebenbei auch ein neues brand-
aktuelles Gesprächsthema! © wh



WANTED - Gesucht



Name: (gemeines) Altspeiseöl, Altspeisefett
Pseudonym: Schmieri, [Oidöl]
Geschlecht: unbekannt **Alter:** unbekannt

Hält sich vorwiegend in Vorratsräumen auf. Verschwindet
oft unbemerkt im Kanal und taucht in Abwasserrohren und
Kläranlagen als harter Klumpen wieder auf. Verstopft so Lei-
tungen und stört massiv die Abwasserklärung, was hohe Kos-
ten verursacht! Zweckdienliche Hinweise richten Sie bitte an
den AWV Radkersburg oder an Ihren Gemeindemitarbeiter.

**Wenn Sie das Altspeiseöl finden, bringen Sie es so rasch
wie möglich ins ASZ! Vielen Dank für Ihr Mithilfe!** © wh



I M P R E S S U M

RADKERSBURGER UMWELTFORUM SOMMER 2010

Herausgeber: AWV Radkersburg ♦ Redaktion: Ing. Wolfgang Haiden, Rupert Tamisch
Anschrift: Abfallwirtschaftsverband Radkersburg, Siedlung 67, A-8093 St. Peter a.O.
Telefon: 03477/3454-0 ♦ Fax: 03477/3454-13 ♦ Homepage: www.awv-radkersburg.at
E-Mail: awv.radkersburg@abfallwirtschaft.steiermark.at